

## Anhang 81: KuferSQL und die prinzipiellen Anbindungsmöglichkeiten an Finanzsysteme

KuferSQL führt für jeden Teilnehmer und für jede Anmeldung des Teilnehmers Konten für die fälligen Kursgebühren; ebenso werden für alle Dozenten für jeden betroffenen Kurs Konten für die noch offenen Honorare geführt. Prinzipiell kann KuferSQL im Gebührenbereich eine vollständige Offene-Posten-Verwaltung mit einem integrierten Mahnwesen anbieten. KuferSQL enthält aber keine Finanzbuchhaltung im engen Sinne, weil Allgemeinkosten wie z. B. Papiereinkauf nicht in KuferSQL kontenmäßig verwaltet werden. Daher besteht in der Regel die Notwendigkeit, neben KuferSQL noch ein weiteres EDV-System für die Finanzbuchhaltung bzw. für die Amtskasse zu führen. Im nachfolgenden werden die prinzipiellen Möglichkeiten von Schnittstellen zu diesen Finanzprogrammen beschrieben:

### 1. DTA-Verfahren:

Darunter ist das bundeseinheitliche Datenträgeraustauschverfahren der Banken zu verstehen, mit dem Lastschriften, Rücküberweisung, Honorare und sonstige Zahlungen elektronisch an die Bank bzw. an ein anderes Finanzverfahren übermittelt werden können.

### 2. Elektronische Schnittstellen zu Amtskassen (Kassenschnittstelle):

Dieses Verfahren ist geeignet für kommunale Einrichtungen, die

- Daten für Sollstellungen von Teilnehmergebühren
- Daten für Auszahlungen von Honoraren
- Daten für Sollabgänge (d. h. Rückerstattungen an Teilnehmer)

elektronisch an ihre Kassensysteme übermitteln wollen.

Werden Zahlungseingänge von Kassensystemen an KuferSQL zurück übermittelt, dann wird dies als Ist-Schnittstelle bezeichnet.

**3. Anbindung einer Finanzbuchhaltung per nach Konten summierten Werten:**

Für diese Art der Anbindung stellt KuferSQL in regelmäßigen Abständen (z.B. täglich, wöchentlich oder monatlich) nach Konten und bei Bedarf auch nach Kostenstellen gegliederte Auswertungen zur Verfügung, wie viel an Ist-Buchungen je Konto im betroffenen Zeitraum gebucht wurde.

Die Finanzbuchhaltung verfügt damit nur über kumulierte Zahlen, hat bezogen auf den Kursbetrieb keine Debitoren oder Kreditoren und bildet reaktiv nur die Ist-Buchungen ab.

**4. Anbindung einer Finanzbuchhaltung mit Krediten und Debitoren:**

Dabei werden für jeden im Kursbetrieb finanztechnisch relevanten Teilnehmer und Dozenten die Stammdaten (und eventuelle Änderungen dazu) für die Anlage von Krediten und Debitorenkonten an die Finanzbuchhaltung übergeben.

Ebenso werden als Buchung alle Sollstellungen und Istzahlungen der Teilnehmergebühren übermittelt.

Im Bereich der Dozenten werden alle zur Auszahlung anstehenden Honorare an die Fibu übermittelt.

**5. Direkte Integration der Finanzbuchhaltung:**

Dabei wird parallel mit KuferSQL und der Finanzbuchhaltung gearbeitet. Daten, die zuerst in KuferSQL anfallen, werden an die Fibu übergeben; Daten, die zuerst in der Fibu anfallen (i.a. Überweisungen von Teilnehmern), werden von der Fibu unter Bezugnahme auf Daten von KuferSQL gebucht und dann an KuferSQL transferiert.

Diese direkte Integration setzt voraus, dass auch der Anbieter der Finanzbuchhaltung eine entsprechende Routine zum Transfer von Daten nach KuferSQL erstellt hat. Sie ist z.B. verfügbar für die Fibu der Fa. **Rixen**.

**6. Rück-Import von Zahlungseingängen und Buchungen:**

Zahlungseingänge, die entweder von der Finanzbuchhaltung oder direkt von der Bank kommen, können eingelesen und automatisiert den entsprechenden Belegungen zugeordnet werden.

**Die Vorteile und die Nachteile der einzelnen Möglichkeiten im Überblick:****1. DTA-Verfahren:**

- Das Mahnverfahren bleibt bei KuferSQL
- Die Schnittstelle ist klar definiert
- Keine zusätzlichen Kosten
- Schwierigkeiten bei Barzahlungen und Überweisungen

**2. Kassenschnittstelle:**

- Das Mahnverfahren wird i. a. an das Finanzsystem übergeben
- Die Schnittstelle ist sehr genau zu definieren
- Der Programmieraufwand für die Sollschnittstelle beträgt ca. 3 Tage
- Der Programmieraufwand für die Honorarschnittstelle beträgt ca. 2 Tage
- Für eine Ist-Schnittstelle sind eindeutige Identifizierungen (i.a. ein Kassenzeichen) zu schaffen
- Der Programmieraufwand für eine Ist-Schnittstelle beträgt ca. 4 Tage

**3. Finanzbuchhaltung mit Summen:**

- Das Mahnverfahren bleibt bei KuferSQL
- Die Schnittstelle ist relativ einfach zu definieren
- Ein Standardexport ist bereits vorhanden; der Programmieraufwand für eventuelle individuelle Anpassungen beträgt ca. 1 Tag

**4. Finanzbuchhaltung mit Debitoren und Kreditoren:**

- Es ist eine Entscheidung zu treffen, welches System für das Mahnverfahren zuständig ist.
- Es ist zu klären, ob Daten von der Fibu zurück zu KuferSQL laufen sollen.
- Zu einigen FiBu's (z. B. Datev) gibt es kostengünstige Standardschnittstellen
- Der Programmieraufwand für eine individuelle Schnittstelle beträgt ca. 3 Tage für Debitoren und ca. 2 Tage für Kreditoren

**5. Direkte Integration der Finanzbuchhaltung:**

- Das Mahnverfahren bleibt bei KuferSQL
- Die Fibu greift bei Buchungen auf (eine Kopie) des/den Datenbestand von KuferSQL zu
- Für DTA-Vorgänge sind Zwischenkonten erforderlich
- Die Kosten für die Anbindung der Fibu der Fa. Rixen sind sehr niedrig.

**Beschreibung der einzelnen Verfahren im Detail:****1. DTA-Verfahren:**

KuferSQL enthält für Lastschriften, Rücküberweisungen, Honorarzahlungen und für sonstige Überweisungen bzw. Lastschriften alle notwendigen Routinen, um das bundeseinheitlich standardisierte Datenträgeraustausch-(DTA)-Verfahren mit den Banken abwickeln zu können.

Zahlungsinformationen, die in eine DTA-Datei fließen, werden wie folgt dokumentiert bzw. zur Weitergabe an eine Finanzbuchhaltung aufbereitet:

- Standardprotokoll (Anhang A.1.1.)
- nach folgenden Kriterien gegliederte Protokolle
  - geordnet nach Kursen
  - geordnet nach Konten
  - geordnet nach Konten und Kostenstellen (Anhang A.1.2.)
  - geordnet nach Kostenstellen
  - geordnet nach Haushaltsstellen
  - geordnet nach Haushalts- und Kostenstellen
  - geordnet nach Konto+Dozent/Teilnehmer
  - geordnet nach Dozent/Teilnehmer+Konto
  - geordnet nach Konto/Kostenstelle + Dozent/Teilnehmer
  - geordnet nach Konto und Kostenträger
  - geordnet nach Konto/Kostenstelle + Kostenträger
  - zusammengefasst nach BLZ
  - Erweiterte Standardliste
- Diskettenbegleitzettel als Auftrag für die Bank (Anhang A.1.3.)
- Export der Daten für eine Finanzbuchhaltung (Struktur des Exports vgl. Anhang A.1.4.)

Die DTA-Schnittstelle ist ohne weitere Kosten als Standard in KuferSQL enthalten.

## 2. Kassenschnittstelle:

Bei der Definition der Kassenschnittstelle ist neben der Festlegung der syntaktischen Form der Übergabe (welche Daten in welchem Format in welcher Reihenfolge) auch eine genaue Festlegung aller Fälle und Sonderfälle vorzunehmen, bei denen Daten von KuferSQL nach außen exportiert werden sollen.

Prinzipiell können in Absprache mit dem Auftraggeber ASCII-, XML- oder DBF-Formate erzeugt werden. Die Darstellung von Sonderzeichen (z.B. Umlauten) ist gegebenenfalls abzuklären.

In der Regel sind dabei folgende Fragen zu klären:

**a) Sollschnittstelle:**

- Wann und wie werden die Daten der Teilnehmer bzw. der Zahlungspflichtigen übergeben?
- Werden abweichende Rechnungsadressen (2. Seite Teilnehmerstamm) zugelassen?
- Werden bei einem Lastschriftverfahren abweichende Kontoinhaber zugelassen? Von einem abweichenden Kontoinhaber können nur Name und Vorname aufgeführt werden.
- Werden Firmenanmeldungen zugelassen?
- Werden Mehrfachanmeldungen erlaubt?
- Wird ein abweichender Zahlungsweg erlaubt? Hier können nur der Name und die Bankverbindung für den für diese Anmeldung Zahlungspflichtigen erfasst werden, außer es wird vorgeschrieben, dass der abweichende Zahlweg aus dem TN-Stamm zu generieren ist.
- Ist über den abweichenden Zahlungsweg ein Split der Kursgebühr möglich? Hinweis: Das ist aktuell üblicherweise nicht erlaubt, wäre sehr aufwendig in der Programmierung und wirft die Frage auf, wie dann die Kassenzeichen zu vergeben wären.
- Wird mit teilnehmerbezogenen Personalnummern oder mit anmeldungsbezogenen Kassenzeichen gearbeitet?
- Wann wird das Kassenzeichen generiert? Direkt bei der Anmeldung (damit können prinzipiell Lücken in den Kassenzeichenbereichen entstehen) oder erst bei der tatsächlichen Übergabe an die Schnittstelle (damit ist eine Anmeldung relativ lange ohne Kassenzeichen; dies ist nicht möglich bei einer teilnehmerbezogenen Vergabe).

- Wie ist der Aufbau des Kassenzeichens? Existiert dafür eine Prüfziffer? Wer vergibt die Kassenzeichen-Bereiche?
- Ist ein Kassenzeichen im Aufbau nur vom Haushaltsjahr abhängig oder besteht eine Abhängigkeit (eventuell auch verschiedene Nummernkreise) in Bezug auf Kursnummern-Bereiche?
- Wie werden nachträgliche Adressänderungen überspielt?
- Welche Datenfelder, wenn sie geändert wurden, lösen eine solche nachträgliche Überspielung aus?
- Werden relevante Adressänderungen sofort (d.h. ohne eine irgendwie geartete Zahlungsinformation) oder erst in Verbindung mit der nächsten (wobei völlig unbekannt ist, wann diese anfällt) Sollstellung in die Schnittstelle übergeben?
- Was wird bei einer „normalen“ Sollstellung übermittelt?
- Was wird bei einer Abmeldung bzw. Stornierung übermittelt?
- Gibt es Stornogebühren? Was ist dann zu übermitteln?
- Wie werden andere Gebührenbestandteile neben der Kerngebühr übermittelt (z.B. Lernmittel)?
- Werden bei einer Anmeldung Gebührenbestandteile (z.B. Kerngebühr und Lernmittel) zugelassen? Werden dann, wenn dabei verschiedene Erlöskonten oder Kostenstellen betroffen sind, auch mehrere Datensätze (mit welchem Aufbau?) in die Schnittstelle übergeben?
- Gibt es Besonderheiten bei Ermäßigungen zu beachten?
- Wie werden nachträgliche Änderungen an der Kursgebühr übermittelt?
- Sind Nachlässe erlaubt? Wenn ja, wie werden sie übermittelt?
- Was ist beim Ummelden in einen gleich teuren Kurs zu liefern?
- Was bei einem billigeren Kurs?
- Was bei einem teureren Kurs?
- Werden bei Ummeldungen neue Kassenzeichen vergeben oder die „alten“ weiterverwendet?
- Wie werden bereits gezahlte Beträge beim Ummelden auf den neuen Kurs transferiert?
- Werden Weitermeldungen erlaubt? Was ist dann an Datensätzen zu liefern?

**b) Ist-Schnittstelle:**

- Steht eine eindeutige Referenznummer (i.a. das anmeldungsbezogene Kassenzeichen) zur Verfügung, mit dem jede Zahlung einer Anmeldung zugeordnet werden kann?
- Was soll mit Datensätzen geschehen, die (aus welchen Gründen auch immer) nicht einer Anmeldung zuzuordnen sind?
- Mit welchen Werten werden die Belegnummern in KuferSQL für die übergebenen Istzahlungen gefüllt?

**c) Schnittstelle für die Honorare:**

- Ist auch die Übergabe der Adressdaten der Dozenten erforderlich?
- Wenn ja, wie ist mit Änderungen auf diesen Adressdaten zu verfahren?
- Über welche Programmfpunkte in KuferSQL (Kurs / Dozent / Abrechnen; Dozent / Abschlag; Honorare / Schnellabrechnung; Honorare / Sammelabrechnung (pro Dozent / pro Monat)) werden die Honorare verarbeitet?
- Wenn mehrere der o. a. Abrechnungsfunktionen verwendet werden, gibt es dann Unterschiede in den zu übergebenden Datensätzen?
- Wie sollen Gegenbuchungen bzw. Stornierungen von Honorarzahlungen übergeben werden?
- Ist bei der Übergabe von Fahrtkosten- oder Spesenabrechnungen etwas besonderes zu beachten?

**Zu folgenden Systemen wurden bereits Anbindungen realisiert, wobei es sein kann, dass die Auflistung nicht vollständig ist; im Zweifelsfall bitten wir um Rücksprache.**

- INFOMA
- H + H
- AB-Data
- MPS
- KIS
- KIRP
- CIP
- BENDA
- Finanz+ DATA-PLAN
- Navision K Kameral
- Mach
- ProFiskal
- UVN-FIN
- IRP
- GinFin

### **3. Finanzbuchhaltung mit Summen:**

KuferSQL führt zu allen vorgenommenen Ist-Zahlungen (sowohl von Teilnehmern wie auch an Dozenten) ein Protokoll mit, das sich in regelmäßigen Abständen (täglich, wöchentlich, monatlich) auswerten und auf eine Konten- und Kostenstellen-Ebene komprimieren lässt.

Die so gewonnenen Zwischensummen können je Konto und je Kostenstelle manuell oder per Datenaustausch in der Finanzbuchhaltung gebucht werden.

Bezogen auf die Teilnehmer können auf diesem Ist-Journal alle Zahlungsarten (bar, ec-Cash, Scheck, Überweisung, Lastschrift) aufgeführt und bearbeitet werden.

Ein Beispiel für einen Ausdruck eines Ist-Journals nach Konten und Kostenstellen gegliedert befindet sich im Anhang A.3.1.; die Exportstruktur ist im Anhang A.3.2. beschrieben.

Zur Kontrolle ist ein Protokoll mit allen einzelnen betroffenen Zahlungssätzen verfügbar, ein Beispielausdruck findet sich im Anhang A.3.3.

### **4. Finanzbuchhaltung mit Debitoren und Kreditoren:**

Das Datenformat der Übergabe wird im Kundenauftrag mit der jeweiligen Ziel-Finanzbuchhaltung abgestimmt. Erforderlich sind die Angaben, in welcher Form Debitoren- und Kreditorenstammsätze (und Änderungen dazu) übermittelt werden sollen. Ebenso ist eine Vorgabe für den Aufbau von Buchungssätzen notwendig. Neben dieser formalen Beschreibung der Übergabe ist eine genaue Abstimmung darüber nötig, unter welchen Umständen welche Datensätze auszulösen sind. Einen Anhalt mag dazu die Auflistung der einzelnen Fälle (z. B. Abmelden, Ummelden usw.) im Abschnitt 2 geben.

**Zu folgenden Systemen wurden bereits Anbindungen realisiert:**

- SAP
- Navision
- DATEV
- KHK, Sage Classic Line, Sage Officeline
- Lexware
- IBM-Fibu
- EURO-Fibu
- IHK-EVA

- Diamant
- Mesonic
- Addison

In der Regel sind dabei folgende Fragen zu klären:

- Welche Daten müssen an die Finanzbuchhaltung weitergegeben werden? Teilnehmer, Teilnehmergebühren, und/oder Dozenten, Honorare?
- Für welches Produkt muss die erstellten Importdatei geeignet sein (z. B. bei Sage: Office Line oder Classic Line, etc.)?
- Welches Format müssen die zu erstellenden Importdateien haben?
- Wie soll die Vergabe von Debitoren- bzw. Kreditorenummern aussehen? Werden spezielle Nummernbereiche benötigt?
- Wer löst Lastschriften aus? Die Finanzbuchhaltung oder KuferSQL (über DTA Schnittstelle)?
- Wer löst Überweisungen (Honorare oder Rücküberweisungen) aus? Die Finanzbuchhaltung oder KuferSQL (über DTA Schnittstelle)?
- Wenn die Finanzbuchhaltung Überweisungen/Lastschriften auslöst, wie muss dann ein abweichender Zahlweg übergeben werden?
- Soll der Saldo bei der Aufbereitung von Sollstellungen für die Finanzbuchhaltung verringert werden? Bei Lastschrifteinzug (wie bisher) und/oder bei Selbstzahlern?
- Wenn ja, sollen hierbei Ausgleichsbuchungen übergeben werden?
- Wenn ja, auf welches Geldkonto müssen diese Ausgleichsbuchungen gebucht werden?
- Müssen Bareinnahmen oder Barauszahlungen übergeben werden?
- Wenn ja, auf welches Geldkonto bzw. Kassenkonto müssen diese Haben-Buchungen gebucht werden?
- Wer behält die Verantwortung für die Mahnungen? KuferSQL oder die Finanzbuchhaltung?
- Muss ein Rückimport von Bankbuchungen etc. automatisch nach KuferSQL erfolgen?
- Wenn ja, welche Übergabeformat hat die Datei?
- Wenn ja, müssen die zugeordneten Zahlungen an die Finanzbuchhaltung weitergegeben werden?
- Wenn ja, müssen systemfremde Buchungen beachtet werden?
- Müssen zusätzlich zu den Erlöskonten bzw. Aufwandskonten auch Kostenträger und/oder Kostenstellen übergeben werden?

## **5. Direkte Integration der Finanzbuchhaltung**

Für die Finanzbuchhaltung der Firma Rixen besteht eine direkte Kopplungsmöglichkeit mit KuferSQL. Dabei werden

- Barzahlungen von KuferSQL nach Rixen übergeben
- Lastschriften anhand eines von KuferSQL erstellten Splitbuchungsbeleges (vgl. Anhang A.1.2.) in Rixen gebucht, wenn die tatsächliche Gutschrift dazu am Bankkonto vorliegt
- Überweisungen in Rixen gebucht und nach KuferSQL übergeben. Beim Buchungsvorgang greift Rixen dabei auf Kurs- und Teilnehmerinformationen von KuferSQL zu und ermöglicht damit eine für KuferSQL notwendige direkte Zuordnung zu einer bestimmten Anmeldung.

Details für diese Kopplung der beiden Programme sind im Anhang A82 beschrieben.

## **6. Rück-Import von Zahlungseingängen und Buchungen:**

Aus einer Datei (CSV, MT940, etc) mit einem von Ihnen definierten Format können die tatsächlichen Zahlungseingänge, die entweder von der Finanzbuchhaltung oder direkt von der Bank (Online-Banking, elektronischer Kontoauszug, etc.) kommen, eingelesen und den entsprechenden Belegungen zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgt automatisch bzw. manuell nach dem Bodensatzverfahren. Die Buchungen, die nicht automatisch zugeordnet werden können, bleiben im Pool der nicht zugeordneten Zahlungen liegen und können anschließend manuell verbucht werden. Für eine automatische Zuordnung sind eindeutige Kriterien wie Name und Kursnummer, Rechnungsnummer, Kassenzeichen oder Anmeldungsnummer nötig.

Ein Import von Zahlungseingängen macht nur Sinn, wenn bei der Aufbereitung der Sollstellungen für die Finanzbuchhaltung der Saldo nicht auf Null gesetzt wird.

Werden die Zahlungseingänge nicht direkt bzw. zuerst in der Finanzbuchhaltung gebucht (Zahlungen kommen direkt von der Bank), dann können diese auch bei der Verbuchung der eingelesenen Zahlungseingänge in KuferSQL für die Finanzbuchhaltung aufbereitet werden. Bei dieser Vorgehensweise ist es auch möglich, systemfremde Buchungen wie z. B. Mieten von der Bank direkt an die Finanzbuchhaltung durchzureichen.

Die Schnittstelle betrifft folgende Menüpunkte in KuferSQL:

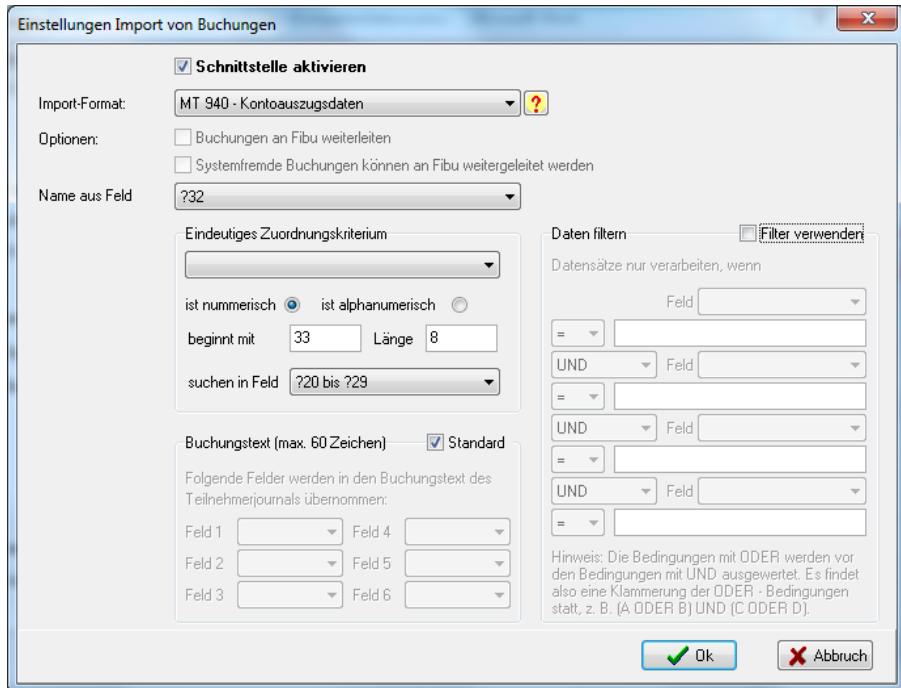
- Einstellungen / Zentrale Einstellungen / Kasse/Fibu / Einstellungen Import-Schnittstelle
  - Geld / Import von Gebührenzahlungen / Buchungen
  - Geld / Übersicht zugeordneter Gebührenzahlungen aus Import

## **Notwendige Einstellungen für die Schnittstelle**

Beim Punkt „? / Info“ muss unter „Copyright“ als Ort der Einrichtung und unter „Einstellungen / Zentrale Einstellungen / Eigene Daten / Daten zur Schulungseinrichtung“ das Kürzel, z.B. „VHS“ eingetragen sein. Diese Eintragungen dürfen nicht geändert werden, da sonst die Schnittstelle bzw. evtl. vorhandene individuelle Erweiterungen nicht mehr aktiv sind!

Menüpunkt: „Einstellungen / Zentrale Einstellungen / Kasse/Fibu / Einstellungen Import-Schnittstelle“:

Um in den folgenden Bildschirm zu gelangen, benötigen Sie ein Passwort, das Sie von der Hotline mitgeteilt bekommen. Veränderungen an diesen Einstellungen bedürfen einer Rücksprache mit dem zuständigen Programmierer.



- **Schnittstelle aktivieren:** Ist dieser Schalter gesetzt, dann ist die Schnittstelle aktiviert. Nach einer Aktivierung bzw. Deaktivierung der Schnittstelle, ist ein Neustart von KuferSQL erforderlich.
- **Import-Format:** Hier wird das einzulesende Dateiformat ausgewählt. Bei individuellen Änderungen an der Schnittstelle (wenn z.B. bestimmte Felder anders gefüllt werden müssen) muss im Vorfeld ein Importformat festgelegt werden.

Folgende Formate werden zur Zeit unterstützt:

- **MT 940 – Kontoauszugsdaten:** MT 940 ist ein standardisiertes Dateiformat, mit dem elektronische Kontoauszüge eingelesen werden können. I. d. R. wird dieses Format von Online-Banking Programmen bereitgestellt.
- **Lexware Buchhalter Pro (CSV Format):** Dieses Dateiformat wird von dem Finanzbuchhaltungsprogramm Lexware Buchhalter Pro bereitgestellt. Es handelt sich hierbei um eine CSV-Datei.

Folgende Parameter müssen eingehalten werden:

- Feldtrennzeichen: ";"
- Dezimaltrennzeichen: ","
- Betrag ohne Tausendertrennzeichen
- Textbegrenzungszeichen (""): optional (wird beim Import entfernt)
- 1. Zeile darf keine Feldnamen enthalten
- Datei sollte nur Zahlungsvorgänge beinhalten

Folgende Felder bzw. Feldnamen sind für den Import obligatorisch:

- Belegdatum
- Buchungsdatum
- Buchungsperiode
- Belegnummernkreis
- Belegnummer
- Buchungstext
- Buchungsbetrag
- Sollkonto
- Habenkonto
- Steuerschlüssel
- Kostenstelle 1
- Kostenträger
- Buchungsbetrag Euro
- Währung

Die Felder müssen zwingend in dieser Reihenfolge angeliefert werden.

- **H&H – Import von Zahlungen** (Text-Datei): Dieses Dateiformat wird aus der Finanzsoftware der Firma H&H bereitgestellt. Es handelt sich hierbei um eine Textdatei mit Datensätzen fester Länge.

Folgende Parameter müssen eingehalten werden:

- Zeichensatz: ANSI

- Zeile darf keine Feldnamen enthalten
- Datensatztrennzeichen: Zeilenumbruch: CR/LF (0D0A)
- Feldlänge: fest
- Datensatzlänge: fest
- Kein Feldtrennzeichen
- Kein Textbegrenzungszeichen
- Dezimaltrennzeichen: "." (Punkt)
- Betrag ohne Tausender trennzeichen
- Datumsformat: "tt.mm.jjjj"
- Kennzeichen negative Zahlen: "-" (Minus)
- Die Datei darf nur Zahlungsvorgänge beinhalten

Folgende Felder sind für den Import obligatorisch:

- Name (Feldtyp, Position, Feldlänge)
- Jahr (Char, 1, 4)
- Gemeinde (Char, 5, 2)
- Personennr (Char, 7, 8)
- AA (Char, 15, 3)
- Objekt (Char, 18, 3)
- OP-Nummer (Char, 21, 6)
- Belegnummer (Char, 27, 6)
- Buchungsdatum (Char, 33, 10)
- Buchungstext (Char, 43, 30)
- Betreff (Char, 73, 30)
- Aktenzeichen (Char, 103, 30)
- Buchungsart (Char, 133, 2)
- Zahlschlüssel (Char, 135, 2)
- Zahlweg (Char, 137, 3)
- Nutzernummer (Char, 140, 4)
- Zeitbuchnr (Char, 144, 8)
- Betrag (Betrag, 152, 15)
- Fälligkeit (Datum, 167, 10)
- Mahnzähler (Zahl, 177, 3)
- Letzte Mahnung (Datum, 180, 10)

Die Felder müssen zwingend in dieser Reihenfolge angeliefert werden.

- **DATEV - ASCII/CSV – Import:** Dieses Dateiformat kann von DATEV - Buchhaltungsprogrammen bereitgestellt werden. Es handelt sich hierbei um eine CSV-Datei.

Folgende Parameter müssen eingehalten werden:

- Zeichensatz: ANSI oder ASCII/CP850
- Feldtrennzeichen: ";"
- Dezimaltrennzeichen: ","
- Betrag ohne Tausendertrennzeichen
- Datumsformat: tt.mm.jjjj
- Textbegrenzungszeichen (""): optional (wird beim Import entfernt)
- 1. Zeile muss Feldnamen enthalten
- Datensatztrennzeichen: Zeilenumbruch: CR/LF (0D0A)
- Die Datei sollte nur Zahlungsvorgänge beinhalten

Folgende Felder bzw. Feldnamen sind für den Import obligatorisch:

- Belegdatum
- BuchText
- EingegUmsatz
- Gegenkonto
- KtoNr ("S" oder "H")
- SollHaben

**Wichtig:** Bei diesem Dateiformat muss ein Zahlungseingang für einen Debitor folgendermaßen angeliefert werden: Konto/Gegenkonto mit positivem Betrag und Soll-Haben-Kennung gleich „S“. Ist die Länge des Kontos im Feld Konto größer als im Feld Gegenkonto, wird das Vorzeichen des Betrages umgekehrt. Durch das Soll-Haben-Kennzeichen „H“ wird das Vorzeichen des Betrages ebenfalls oder nochmals umgekehrt.

- **Buchungen an Fibu weiterleiten:** Diese Option steht nur für Kunden mit einer Finanzbuchhaltungsschnittstelle zur Verfügung. Ist diese Option gesetzt, dann werden die über die Schnittstelle verbuchten Gebührenzahlungen bei den Anmeldungen an die entsprechende Fibu-Schnittstelle weitergeleitet.
- **Systemfremde Buchungen können an die Fibu weitergeleitet werden:** Ist diese Option gesetzt, dann besteht die Möglichkeit, systemfremde Buchungen, d.h. Buchungen, die nichts mit einer Anmeldung zu tun haben, z.B. Mieten, etc. manuell für die Fibu-Schnittstelle aufzubereiten. Dies macht nur Sinn, wenn die

zu importierenden Buchungen aus einem Kontoauszug entstammen und die Buchungen nicht zuerst von der Finanzbuchhaltung gebucht werden.

- **Name aus Feld:** Legt das Feld aus der Importdatei fest, aus dem der Teilnehmername ausgelesen werden soll. (diese Option wird nicht bei allen Importformaten benötigt). Achtung: Wird beim MT940 Format das Mehrzweckfeld (:86:) unstrukturiert übergeben, dann kann kein Name aus dem Kontoauszug ermittelt werden. Der Name kann dann nur aus der eindeutigen Referenznummer ermittelt werden.
- **Name ermitteln aus:** Legt die Art fest, wie der Name bzw. der Teilnehmer ermittelt werden soll, wenn keine passenden Daten zum eindeutigen Zuordnungskriterium gefunden wurden (diese Option wird nicht bei allen Importformaten benötigt).

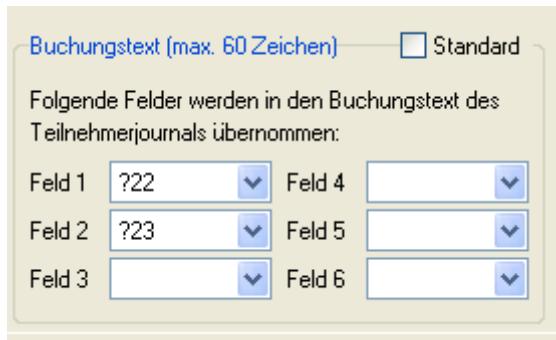
Folgende Möglichkeiten stehen hierbei zur Auswahl:

- *Debitorennummer / Personalnummer bzw. Personennummer / Personalnummer:* Der Teilnehmer wird anhand der Debitorennummer aus der Datei und anhand der Personalnummer aus dem Teilnehmerstamm ermittelt.
- *Debitorennummer / interne Nummer bzw. Personalnummer / interne Nummer:* Der Teilnehmer wird anhand der Debitorennummer aus der Datei und anhand der internen Teilnehmernummer ermittelt.
- *Debitorennummer / lt. FiBu-Einstellungen bzw. Personalnummer / lt. FiBu-Einstellungen:* Der Teilnehmer wird anhand der Debitorennummer aus der Datei und anhand der aktuellen Einstellungen der Fibu-Schnittstelle (z. B. DATEV, Sage oder Lexware) ermittelt.

Hinweis: Der Begriff „Debitorennummer“ ist hier ggf. mit dem Begriff „Personennummer“ gleichzusetzen.

- **Eindeutiges Zuordnungskriterium:** Diese Einstellungen legen das eindeutige Kriterium fest, mit der die Anmeldung identifiziert werden soll. Aus diesem Kriterium werden dann alle notwendigen Daten wie z.B. Name oder Kursnummer, die für eine automatische Zuordnung benötigt werden, ermittelt.
- Es kann festgelegt werden, ob das Zuordnungskriterium numerisch oder alphanumerisch ist, mit welchen konstanten Zeichen es beginnt, wie lang es ist (Anzahl der Zeichen) und in welchen Feldern der Import-Datei danach gesucht werden soll.

- Falls nötig können **Buchungstexte** aus der Importdatei in den Buchungstext des Teilnehmerjournals übernommen werden.



Ist die Option „Standard“ gesetzt, wird beim Verbuchen der Zahlung ein Standardtext verwendet. Der Standardtext lautet „<Gebühr> manuell aus Istverbuchung“ bzw. lautet „<Gebühr> automat. aus Istverbuchung“. Die Variable <Gebühr> steht hierbei für die Bezeichnung der Gebühr, zu der die Zahlung zugeordnet wurde. Die Texte „manuell aus Istverbuchung“ bzw. „automat. aus Istverbuchung“ können unter „Einstellungen / Hinterlegungen Finanzen / freie Zahlungstexte“ beliebig abgeändert werden.

Ist die Option „Standard“ nicht gesetzt, können in den Feldern eins bis sechs die aus der Importdatei zu übernehmenden Felder ausgewählt werden. Diese Felder bzw. deren Inhalte werden in der angegebenen Reihenfolge – getrennt durch Leerzeichen – in den Buchungstext des Teilnehmerjournals übernommen. Dem Buchungstext wird ein „a.“ für eine automatische Verbuchung und ein „m.“ für eine manuelle Verbuchung vorangestellt. Bitte beachten Sie, dass mit dieser Einstellung keine Gebührenbezeichnung im Buchungstext mehr erscheint. Falls mit diesen Einstellungen ein leerer Buchungstext zustande kommt, wird der Standardbuchungstext verwendet.

- Die aus der Importdatei einzulesenden Buchungen können gefiltert werden. Hierzu steht die Möglichkeit zur Verfügung, einfache Filterregeln im Bereich „**Daten filtern**“ zu definieren.

Die Filterregeln können als Bedingungen formuliert werden. Beispiel: Das Programm soll nur die Datensätze aus der zu importierenden Datei verarbeiten, bei denen das Feld Gegenkonto gleich dem Wert 1200 ODER das Feld KtoNr gleich dem Wert 1200 UND das Feld EingegUmsatz ungleich 0 ist.

Hier gilt zu beachten, dass die Bedingungen, die mit ODER verknüpft sind, zuerst ausgewertet werden und dann erst die Bedingungen, die mit UND verknüpft sind. Die ODER – Bedingungen werden also geklammert, z. B. (Bedingung A ODER Bedingung B) UND Bedingung C.

The screenshot shows a 'Daten filtern' (Data filter) dialog box. At the top, there is a checked checkbox labeled 'Filter verwenden'. Below it, a section says 'Datensätze nur verarbeiten, wenn' (Process only records if). The main area contains a series of conditions connected by logical operators:

- First condition: Feld 'Gegenkonto' = 1200
- Operator: ODER
- Second condition: Feld 'KtoNr' = 1200
- Operator: UND
- Third condition: Feld 'EingegUmsatz' < 0
- Operator: UND
- Fourth condition: Feld <= (empty)

A note below the conditions states: 'Hinweis: Die Bedingungen mit ODER werden vor den Bedingungen mit UND ausgewertet. Es findet also eine Klammerung der ODER - Bedingungen statt, z. B. (A ODER B) UND (C ODER D)'.

Es stehen folgende Vergleichsoperatoren für die Bedingungen zur Verfügung:

=	gleich
<>	ungleich
>	größer als
<	kleiner als

Die Filterregeln werden nur angewandt, wenn die Option „**Filter verwenden**“ gesetzt ist.

**Wichtig:** Die Datensätze, die den Filterregeln nicht entsprechen, werden nicht eingelesen und nicht verarbeitet.

## Import und Zuordnung von Buchungen

Menüpunkt: „Geld / Import von Gebührenzahlungen / Buchungen“

In diesem Menüpunkt lassen sich die entsprechenden Dateien mit den enthaltenen Buchungen importieren, die die importierten Buchungen den Anmeldungen zuordnen und verwalten.



Schaltfläche **Import**: Hiermit kann die entsprechende Datei ausgewählt und eingelesen werden. Im Fenster „Fibu-Daten importieren“ muss der Pfad der Datei und der Dateiname angegeben werden. Die Datei kann auch über die Schaltfläche neben den Dateinamen ausgewählt werden.

*Hinweis: Die Pfadangabe und der Dateiname kann unter „Einstellungen / Zentrale Einstellungen / Pfade / Pfad für Fibu“ hinterlegt werden.*

Die Belegnummer wird später bei der zugeordneten Buchung ins Journal des Teilnehmers eingetragen. Hier kann z.B. die Kontoauszugsnummer eingetragen werden.

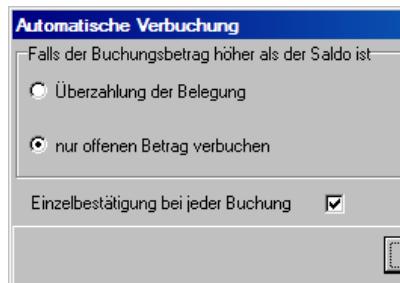
Über die Schaltfläche „**Drucken**“ können die eingelesenen Datensätze über zwei verschiedene Standardlisten gedruckt werden. Es können entweder alle Datensätze oder nur die Markierten gedruckt werden.

Mit der Schaltfläche „**Löschen**“ wird der aktuelle Datensatz aus dem Pool unwiderruflich gelöscht!

Mit der Schaltfläche „**Rücksetzen**“ werden alle eingelesenen Datensätze eines bestimmten Datums bzw. einer bestimmten Uhrzeit gelöscht. ACHTUNG: Es werden auch die bereits zugeordneten Datensätze im Pool gelöscht, nicht jedoch die Buchungen im Journal des Teilnehmers.

**Automatische Zuordnung:** Die eingelesenen Datensätze können automatisch zugeordnet werden, sofern genügend Informationen vorhanden sind. Alle Buchungen, die nicht automatisch zugeordnet werden können, bleiben im Bodensatz bestehen und müssen manuell zugeordnet werden.

Falls der Buchungsbetrag höher als der Saldo ist, kann wahlweise der Betrag als Überzahlung in die Belegung gebucht oder nur der offene Betrag verbucht werden.



**Hinweis:** Systemfremde Buchungen müssen entweder manuell der Fibu – Schnittstelle zugeordnet oder gelöscht werden.

**Hinweis:** Einzahlungen und Auszahlungen, welche Honorare betreffen, können dem Dozenten im Kurs **nicht** zugeordnet werden.

**Manuelle Zuordnung:** Bei der manuellen Zuordnung gibt es mehrere Möglichkeiten, nämlich eine Zuordnung nach Teilnehmerstamm, nach Kursnummer und Teilnehmername oder nach Kassenzeichen. Falls eine Zuordnung nach Rechnungsnummer erwünscht ist, kann diese bei Bedarf individuell freigeschalten werden.

**Hinweis:** Mit einem Doppelklick auf einen Datensatz in der Übersicht, öffnet sich das Fenster für die manuelle Zuordnung

### Manuelle Zuordnung der Zahlung

**Manuelle Zuordnung nach:**

- Kursnummer
- Teilnehmer
- Kassenzeichen
- Rechnungsnummer

Kursnummer:	B4602B		Name:	Mustermann	
Info:					
<input type="checkbox"/> auf exakte Übereinstimmung prüfen	Betrag:		20,00		

---

[Systemfremde Buchungen / Fibu Zuordnung](#)
 [Guthaben](#)
 [Zuordnen](#)

Über die Schaltfläche „**Zuordnen**“ kann der Betrag einer Anmeldung zugeordnet werden. Anhand der importierten und durch den Benutzer angegebenen Daten im o. g. Dialog, werden passende Anmeldungen durch das Programm vorgeschlagen. Erst nach Auswahl der Anmeldung und Bestätigung durch den Benutzer wird der Betrag verbucht.

Wurde eine Buchung einer Anmeldung zugeordnet, dann werden diese als erledigt gekennzeichnet. Diese Buchungen können jederzeit über den Filter (**Schaltfläche Filter**) in der Übersicht angesehen werden.

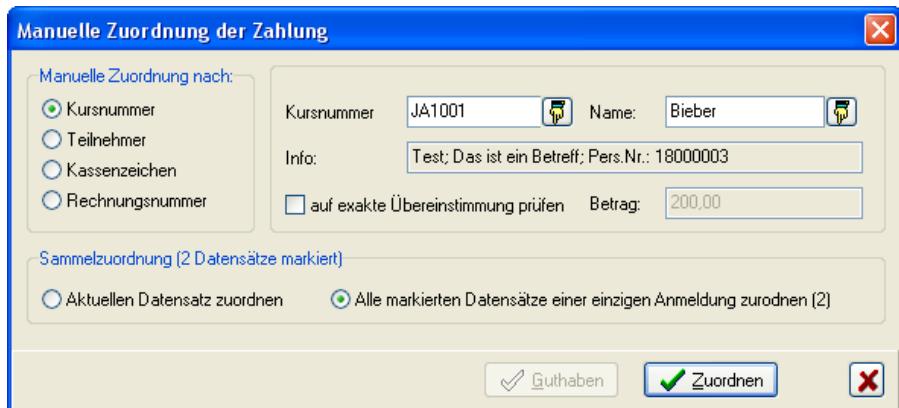
Wurde nur ein Teilbetrag der Buchung (Split) zugeordnet, bleibt die Buchung mit dem verminderten Betrag im Pool der noch nicht zugeordneten Buchungen bestehen, bis der Betrag komplett zugeordnet oder die Buchung gelöscht wird. Somit können auch Beträge auf mehrere Anmeldungen aufgeteilt werden.

Beim Zuordnen eines negativen Betrages bzw. einer Rücklastschrift, kann im Fenster für die Auswahl der Anmeldung gewählt werden, ob die Zahlart der Anmeldung auf „G“ gesetzt werden soll, um die Anmeldung gegen weitere Lastschrifteinzüge zu sperren.

Mittels der Schaltfläche „**Guthaben**“ kann der Betrag als Guthaben verbucht werden. Nach Auswahl des Teilnehmers und Bestätigung der Buchung, wird der Betrag in die Guthabenverwaltung des Teilnehmers gebucht. Ansonsten verhält sich das Programm wie bei einer „normalen“ Zuordnung.

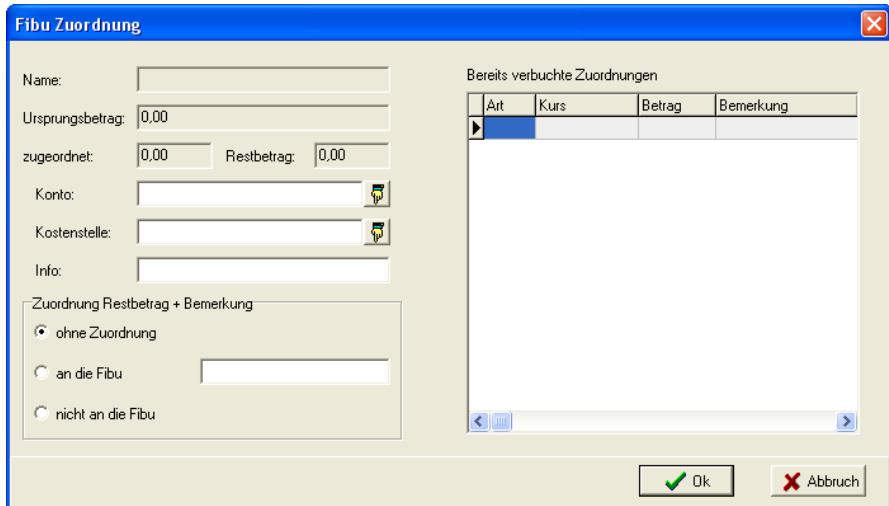
**Hinweis:** Bei aktivierten Kassen- / Fibu-Schnittstellen steht diese Option ggf. nicht zur Verfügung

Sollen mehrere Beträge / Buchungen derselben Anmeldung bzw. demselben Teilnehmer bei Guthaben zugeordnet werden, müssen die entsprechenden Zahlungen in der Übersicht markiert werden. Im Fenster für die manuelle Zuordnung kann dann die Option „Alle markierten Datensätze einer einzigen Anmeldung zuordnen“ gewählt werden.



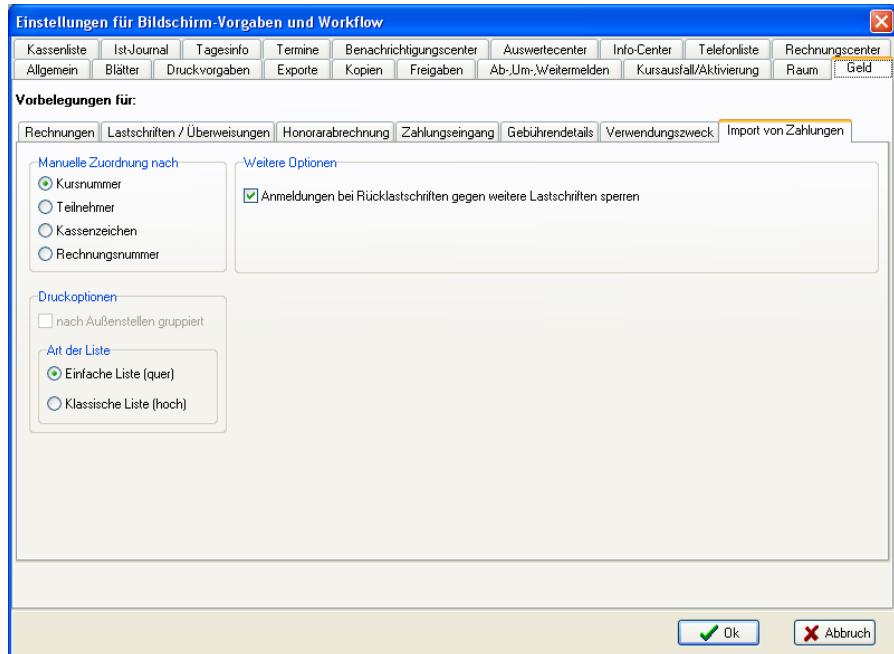
Müssen systemfremde Buchungen an die Fibu weitergeleitet werden, dann kann dies über die Schaltfläche „**Systemfremde Buchungen / Fibu Zuordnung**“ geschehen.

Diese Option steht nur für Kunden mit einer Finanzbuchhaltungsschnittstelle zur Verfügung.



In diesem Bildschirm lassen sich die systemfremden Buchungen mit einem Konto (wird je nach Schnittstelle als Debitorkonto interpretiert), einer Kostenstelle und einem Buchungstext versehen. Mit der Option „an die Fibu“ wird bei Bestätigung mit „OK“ ein Datensatz für die Fibu aufbereitet.

## Einstellungen für einen besseren Workflow



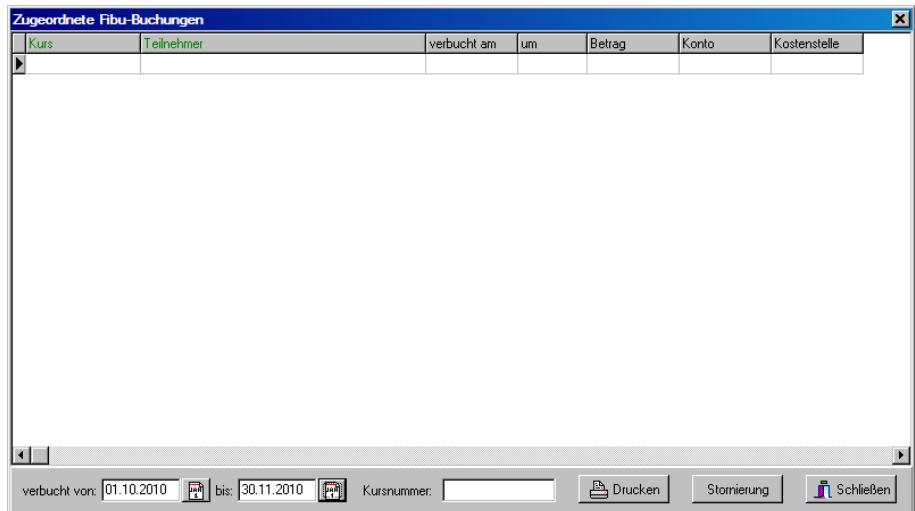
**Manuelle Zuordnung nach:** Im Menüpunkt „Einstellungen für Bildschirm-Vorgaben und Workflow“ kann auf dem Reiter „Geld / Import von Zahlungen“ die bevorzugte Methode für die manuelle Zuordnung gesetzt werden.

Über den Schalter „**Anmeldungen bei Rücklastschriften gegen weitere Lastschriften sperren**“ wird diese Option standardmäßig bei der Zuordnung von negativen Beträgen / Rücklastschriften vorbesetzt. Bei Zuordnung eines solchen Betrages wird dann automatisch die Zahlart der Anmeldung auf „G“ gesetzt, um zu verhindern, dass eine erneute Lastschrift eingezogen wird. Der Vorschlag kann bei der Zuordnung abgewählt werden.

In den **Druckoptionen** kann vordefiniert werden, welche Liste standardmäßig zum Druck vorgeschlagen werden soll und ob diese nach Außenstellen gruppiert werden soll (nur Klassische Liste).

## **Übersicht der verbuchten Gebührenzahlungen**

Menüpunkt: „Geld / Übersicht zugeordneter Gebührenzahlungen aus Import“



In dieser Übersicht können alle verbuchten Gebührenzahlungen aus der Importschnittstelle angesehen werden. Diese Übersicht wertet die Journale der Teilnehmer aus.

Über die Schaltfläche „**Stornierung**“ lassen sich zugeordnete Buchungen stornieren. Bei der Stornierung einer Einzahlung wird der Saldo wieder hochgesetzt und im Pool der noch nicht zugeordneten Buchungen wird wieder ein Datensatz eingestellt. Dieser kann dann erneut zugeordnet werden.

Die importierten Beträge, die als Guthaben in die Guthabenverwaltung eines Teilnehmers verbucht wurden, werden in dieser Übersicht **nicht** angezeigt. Diese Übersicht wertet nur die Teilnehmerjournale aus.

**Anhang 1 für das DTA-Verfahren****A.1.1. Standardprotokoll**

<b>VHS Diepholz</b>			Stand: 18.06.2004 9:49
<b>Protokoll der am 18.06.2004 übertragenen Lastschriften</b>			Seite: 1
Name /Anweisungsdatum	BLZ/Konto/Betrag	Verwendungszweck	
Adlmaier Hermann 03.06.2004	37069342 2569 212,00	Gebühr Kurs E0812 Jazz-Gymnastik Beginn: 01.03.2004	
Eiblmaier Karin 03.06.2004	71160161 5465613 104,00	Gebühr Kurs E0812 Jazz-Gymnastik Beginn: 01.03.2004	
Biederermann Helmut 03.06.2004	70010080 302362802 90,00	Gebühr Kurs E0812 Jazz-Gymnastik Beginn: 01.03.2004	
Chan Yuk Lan 03.06.2004	12345678 123456 88,00	Gebühr Kurs E0817 Jazz-Gymnastik Beginn: 09.02.2004	
Adlmaier, Hermann (474) 03.06.2004	37069342 2569 50,00	Gebühr Kurs E0818 Ski- und Fitnessgymnastik Für TN Albert Ernst	
<b>Anzahl Datensätze: 5</b>	<b>Summe:</b> 544,00	<b>Konto:</b> 00000000307957009	
		<b>BLZ:</b> 00000000227654603	

**A.1.2. Protokoll geordnet nach Konten und Kostenstellen**

<b>VHS Demohausen</b>			Stand: 18.06.2004
<b>Protokoll offene Lastschriften</b>			Seite: 1 Bearb.:
<b>Lastschriften nach Konten und Kostenstellen</b>			
Konto	Kostenstelle	Buchungen	Betrag
4300	10	4	287,50
4303	76	4	367,00
<b>Anzahl Konten und Kostenstellen: 2</b>		<b>8</b>	<b>654,50</b>

**A.1.3. Diskettenbegleitzettel als Auftrag für die Bank**

Disketten-Begleitzettel vom 18.06.2004	
Datei DTAUS0 für Lastschriften	
Auftrag an Kreissparkasse, Mühldorf	
Bestand = Diskette vom 18.06.2004 09:46	
<hr/>	
Disketten - Nr.	_____
Summe Datensätze C EUR	544,00
Anzahl Datensätze C:	5
Summe Kontonummern:	00000000307957009
Summe Bankleitzahlen:	00000000227654603
Bankleitzahl Absenderbank:	41262501
Kontonummer Absender:	71052050
Absendername:	Kreissparkasse Mühldorf

**A.1.4. Datenexportstruktur**

ID	Interne Nummer
NAME_O	Name 1
NAME_1	Name 2
VERWENZW_0	Verwendungszweck 1
VERWENZW_1	Verwendungszweck 2
VERWENZW_2	Verwendungszweck 3
BETRAG	Betrag
BLZ	Bankleitzahl
KONTO	Kontonummer
GEN_DAT	Anweisungsdatum
XFER_DATUM	Übertragungsdatum
KURS	Kursnummer

## Anhang 3 für die Summenanbindung

### A.3.1. Ist-Journal nach Konten und Kostenstellen

VHS Demohausen		Ist - Journal					Seite:	1	Stand: 18.06.2004
Konto	Kostenstelle	Art	Beleg	#E	#A	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	
4301	10	Geb.		1		97,00		97,00	
4302	10	Geb.		1		6,00		6,00	
4303	10	Geb.		1		13,00		13,00	
5900	10	Hon.			1		648,00	-648,00	
5902	50	Geb.		2		1.400,00		1.400,00	
Gesamtsumme: 5				5	1	1516,00	648,00	868,00	

### A.3.2. Exportstruktur

ORDKEY1	Ausgabe der Kontenstelle
ORDKEY2	Ausgabe der Kostenstelle
BELEGNR	Belegnummer
ART	Art der Einnahme bzw. Ausgabe
KNR	Kursnummer
TITEL	Kurstitel
EINANZAHL	Anzahl der Einnahmen
EINSUMME	Summe der Einnahmen
EINBETRAG	Betrag der Einnahmen
AUSANZAHL	Anzahl der Ausgaben
AUSSUMME	Summe der Ausgaben
AUSBETRAG	Betrag der Ausgaben
SALDO	Saldo der Einnahmen und Ausgaben

Die anderen Felder der Exporttabelle sind nur für den internen Gebrauch gedacht.

### A.3.3. Protokoll mit Auflistung aller betroffenen Zahlungssätze

<b>VHS Demohausen</b>							Stand: 17.06.2004
<b>Journal vom 01.06.2004 bis 30.06.2004</b>							Seite: 1 Bearb.:
Konto	Kostenstelle	Art	Beleg #E	#A	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
E0812	Adlmaier Hermann		2	7	1	51,00	4,00
						->Disk	47,00
E0824	Palke Werner					->Disk	0,00
E0824	Antholzner Maria					->Disk	0,00
E0824	Thaimaxer Helga					->Disk	0,00
E0812	Eiblmaier Karin					->Disk	0,00
E0817	Chan Yuk Lan					->Disk	0,00
E0817	Chan Yuk Lan					->Disk	4,00
E0817	Chan Yuk Lan					->Disk	0,00
		Fk.		14		901,20	-901,20
E9102	Misof Helmut					-> disc	0,00
E9100	Querbach Elfriede						2,00
E9100	Querbach Elfriede			b			84,00
E9100	Querbach Elfriede						84,00
E9101	Zierhofer Engelbert					-> disc	0,00
E9100	Querbach Elfriede			b			3,20
E4568	Clemens Hermine						84,00
E4568	Clemens Hermine						40,00
E4568	Clemens Hermine			b			40,00
E4568	Clemens Hermine			b			40,00